

### **Die hörsensible Universität – ein Idealfall für jeden!**

Das gesprochene Wort ist das zentrale Merkmal beinahe jeder Lehrveranstaltung. Nur das, was gehört worden ist, kann auch verstanden werden. Nebengeräusche beliebiger Natur wirken sich nachteilig auf die Konzentration aller Beteiligten aus. Trotzdem gibt es kaum eine Lehrveranstaltung, in der nicht geraschelt, getuschelt oder geknistert würde. Zu spät Kommende hasten zu ihrem Platz und Anwesende kramen nach Arbeitsmaterialien. Das, was jeden stört, kann für manche zum Ausschlusskriterium werden. So wird aus dem Knistern einer Papiertüte ein entferntes Donnerrollen, wenn man ein Hörgerät trägt. Auch ausländische Studierende sind besonders auf Ruhe angewiesen, wollen sie doch Inhalte verstehen, die nicht in Ihrer Muttersprache vorgetragen werden. Wer unter einem Aufmerksamkeitsdefizitsyndrom leidet, hat oft erhebliche Konzentrationsstörungen zu kompensieren. Nebengeräusche aller Art sind hierbei sicher nicht hilfreich. Tuscheln, Rascheln & Co. sind kein Produkt purer Bössartigkeit. Vielmehr mangelt es häufig am offenen Dialog und dem entsprechenden Bewusstsein. Den ersten Schritt in diese Richtung haben Studierende der betroffenen Gruppen jetzt gewagt. Mit einer sehr persönlich gestalteten Plakataktion, die von der Aussage „Wir brauchen Ruhe um zu verstehen“ getragen wird, weisen die Beteiligten mutig auf ihr Bedürfnis hin. Unterstützt werden sie von Lehrenden und dem AStA der Universität Oldenburg. Damit dieser Einsatz auch belohnt wird, ist nun auch das persönliche Handeln jedes Studierenden gefragt: Auch Ruhe kann Solidarität bedeuten!

Barbara Corleis